

STADTTEIL-INITIATIVEN ALS MOTOR DER SOZIAL-ÖKOLOGISCHEN TRANSFORMATION

Veranstaltung im Welthaus zur Sozialen Quartiersentwicklung

Bei einer gut besuchten Veranstaltung im Welthaus wurden Konzept und Strategie zur Sozialen Quartiersentwicklung der Stadt Stuttgart vorgestellt und auf die besondere Bedeutung von Stadtteil-Initiativen als relevante Akteure sozialer Quartiersentwicklung näher eingegangen. Das Welthaus und die Initiative 70599. Lebenswert hatten im Rahmen des „Klimaratschlags“ vom Klima- und Umweltschutz-Bündnis KUSS das Thema Soziale Stadt aufgegriffen. In einer Podiumsrunde mit drei Stadträtinnen wurden Stellenwert der Quartiersentwicklung und die Rolle von Stadtteil-Initiativen näher beleuchtet. Dr. Martina Merklinger, Geschäftsführerin im Welthaus, führte in die Veranstaltung ein.



Martina Merklinger, Geschäftsführerin des Welthauses Stuttgart und Ulrich Fellmeth, Koordinator 70599. Lebenswert

Die Stadt Stuttgart hat unter breiter Beteiligung eine Rahmenkonzeption soziale Quartiersentwicklung erarbeitet und damit zentrale fachliche Grundlagen geschaffen. Im Juli 2023 wurde dem Gemeinderat auf dieser Basis ein Strategiepapier vorgelegt, das erste Schritte der Realisierung in einer Pilotphase zwischen 2024 und 2027 vorsieht. Dieses Thema spielt auch in den anstehenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2024/25 eine wichtige Rolle.

Vorgelegt wurde das Strategiepapier von Ulrich Fellmeth, Koordinator 70599. Lebenswert, der wie andere Akteure der Zivilgesellschaft in die Erarbeitung der Rahmenkonzeption von der Stadt Stuttgart eingebunden war.

Stellvertretend für die Stadtteil-Initiativen des beim Welthaus Stuttgart organisierten Projekts StadtteilAktive 2030 berichtete Evelyn Sindermann, Koordinatorin 70599. Lebenswert, über ihre Arbeit, die sich von Aktivitäten im Landschaftsbereich, über Mobilitäts- und Energiewende bis hin zur Mitwirkung an Quartierskonzepten erstreckt.



Evelyn Sindermann Koordinatorin 70599. Lebenswert (links) und Brigitte Reiser, Vorsitzende der Stadtteilvernetzer(rechts)

Dr. Brigitte Reiser, Vorsitzende der Stadtteilvernetzer, erläuterte Ansatz und Bedeutung der Vernetzung und Unterstützung von Stadtteil-Initiativen. Nach ihrer Einschätzung sind Stadtteil-Initiativen ein zentraler Motor der sozial-ökologischen Transformation und benötigen dringend eine geregelte Finanzierung ihrer ehrenamtlichen Arbeit durch die Stadt Stuttgart.



Ulrich Fellmeth mit den Stadträtinnen Petra Rühle, Dr. Maria Hackl und Ina Schumann, Fotos: Katharina Lutz

Mit ausgewählten fachkundigen Vertreterinnen wurden Einschätzungen, Erwartungen und Positionierungen aus Sicht des Gemeinderats erörtert. Petra Rühle, Bündnis 90/Die Grünen, als Sprecherin, sowie Dr. Maria Hackl (SPD) und Ina Schumann (PULS) als Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses, stellten sich den Fragen von Moderator Ulrich Fellmeth und dem Publikum.

Enigkeit bestand darin, dass Stadtteil-Initiativen im Zusammenwirken mit anderen relevanten Akteuren im Sozialraum bei der Quartiersentwicklung eine wichtige Rolle spielen und von der Stadt aktiv einbezogen werden müssen. Ein gemeinsamer Austausch mit Fragen zur praktischen Umsetzung rundete die Veranstaltung ab.